

alle Betriebe kommen. Meiner Meinung nach sind diese Bedenken nicht stichhaltig, denn es kommt doch vor allem auf die ständige Anleitung der Parteiorganisationen an. Vorher sind die Instruktoren der Fachabteilungen in die Betriebe gegangen, haben oftmals nicht mit den Parteileitungen, sondern mit den Werkleitungen gearbeitet. Das ist jetzt nicht mehr der Fall. Allerdings gibt es jetzt Schwierigkeiten zum Beispiel bei der Ausarbeitung der Plananalyse. Wir haben die Frage vorerst so gelöst, daß von der Abteilung Wirtschaftspolitik einige Betriebe gründlich analysiert werden, während die anderen Betriebe von den übrigen Instruktoren an Hand eines Fragespiegels überprüft werden, denn bisher haben sich die Instruktoren der Abteilungen Partei- und Massenorganisationen und Propaganda-Agitation wenig um solche Aufgaben wie Plananalyse, Ökonomische Konferenzen usw. gekümmert.

Die Sekretäre und die Abteilungsleiter haben je einen wichtigen Betrieb anzuleiten. Daneben gibt es noch Mitarbeiter im Apparat, wie Instrukteur für Finanzen, Leiter des Parteikabinetts oder Sachbearbeiter für Kaderregistratur und Mitarbeiter im Sektor Einheitliches Mitgliedsbuch/Statistik. Sie alle sind ebenfalls Beauftragte für eine bestimmte Grundorganisation. Hier sollen sie in der Perspektive auch organisatorisch erfaßt werden. Dabei taucht die Frage auf, was wird mit der Grundorganisation in der Kreisleitung, denn die politischen Mitarbeiter, vom 1. Sekretär bis zum Instrukteur, scheiden dann aus dieser Grundorganisation aus. Meiner Meinung nach kann man das verantworten. Die politische Arbeit mit den Mitarbeitern des Apparates erfolgt bei den Anleitungen der Parteisekretäre. Hierbei wird auch Erziehungsarbeit geleistet. Diejenigen Mitarbeiter, die ihre Aufgaben nicht zur Zufriedenheit lösen, werden in diesem Forum kritisiert.

Eine weitere wichtige Frage für den Parteiapparat ist die Beständigkeit der Mitarbeiter. So gibt es in unserem Apparat Instruktoren, die bereits drei bis vier Jahre als Instruktoren arbeiten. Wir haben jetzt die Aufgabe gestellt, alle erfahrenen Genossen auf die Bezirksparteischule zu delegieren. Zwei waren bereits auf dem letzten Lehrgang. Es gab mit diesen Genossen eine Diskussion, weil sie anfangs glaubten, nach der Bezirksparteischule andere Funktionen übernehmen zu müssen. Im September d. J. gehen wieder zwei erfahrene Instruktoren mit der Perspektive zum Lehrgang: Qualifizierung für ihre Funktion. In der Kreisleitung war es in der Vergangenheit so, daß meistens junge Genossen ohne Parteierfahrung nach dem Besuch einer Parteischule im Apparat eingesetzt wurden. Sie hatten wohl einige theoretische Kenntnisse, standen aber der komplizierten Lage in den Grundorganisationen oft hilflos gegenüber. Sie schrieben demzufolge viele Berichte, ohne zu verändern. Heute ist das schon etwas anders. Hierfür ein Beispiel: Als der Klassenfeind in einem Betrieb eine Provokation starten wollte, erkannte die betreffende Parteileitung nicht gleich die Situation. Doch der Instrukteur der Kreisleitung organisierte sofort eine Zusammenkunft der Parteileitung; anschließend folgte eine Mitgliederversammlung. Hier wurden den Genossen gute Argumente gegeben, damit sie offensiv mit den Kollegen diskutieren konnten. Am nächsten Tag fand eine Belegschaftsversammlung statt, wo sich die Kollegen von den feindlichen Elementen distanzieren und ihre Entlarvung forderten.

Nach jeder Bürositzung werden in der Kreisleitung alle Parteisekretäre der Betriebsparteiorganisationen angeleitet. (Die Schulen und Wohnparteiorgani-